

erstellt am: 05.11.2010

URL: www.rp-online.de/niederrheinnord/wesel/nachrichten/wesel/Bislich-Badestrand-ist-fertig_aid_926539.html

Wesel

Bislich: Badestrand ist fertig

VON KLAUS NIKOLEI -zuletzt aktualisiert: 05.11.2010

Wesel (RP) Renaturierung: Kiesfirma Suhrborg hat das Ufer des Bislicher Ellerdonksees so vormodelliert, dass der Badebetrieb 2011 starten könnte. Noch fehlt die Genehmigung der Stadt. Und: neuer Rad- und Fußweg im Bereich Bergen.

Die Chancen, dass sich im Sommer nächsten Jahres die ersten Gäste im Bislicher Ellerdonksee (Straße Drögenkamp) tummeln, stehen nicht schlecht. Der feinkörnige Badestrand, Teil eines Renaturierungskonzeptes, ist kürzlich mit schwerem Gerät aufgeschüttet und modelliert worden. "Wenn bei dem Genehmigungsverfahren alles glatt läuft und klar ist, in welchem Umfang spezielle Untersuchungen der Uferböschung und des künftigen Strandbereiches erforderlich sind, könnte es Mitte 2011 losgehen", sagt Peter Ditges, Prokurist der Kiesfirma Suhrborg & Co. GmbH (Suco), die den Ellerdonksee noch bis 2030 auskieset. "Herrin des Verfahrens ist allerdings die Stadt Wesel", betont er.

Ausflugslokal im zweiten Schritt

Umkleidekabinen, WC-Anlage, Duschen, Kiosk – für alles will die Kiesfirma sorgen. Nur den Betrieb des (umzäunten) Badestrandes möchte die Suco in die Hände eines Pächters geben. Einige Privatleute aus Bislich hätten bereits Interesse signalisiert, entschieden sei aber noch nichts, so Ditges. Grundlage für den Bau des öffentlichen, in Bislich in der Vergangenheit heiß diskutierten Badestrandes am Rande des bis zu 15 Meter tiefen Abgrabungsgewässers ist ein Vertrag, den die Suco 1970 mit der Stadt Wesel unterzeichnet hat. In einem zweiten Schritt, so kündigte Ditges an, ist der Bau eines Ausflugslokals auf einer Ellerdonksee-Halbinsel geplant. "Wir denken, dass das gesamte Projekt eine Chance für die Region und natürlich auch für Bislich ist – in puncto Lebensqualität und sanftem Tourismus", sagt Claudia Kessin, bei der Suco-Holding Holemans (Rees) für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Ein weiteres Suco-Renaturierungsprojekt im Niemandsland zwischen Bislich und Bergerfurth ist bereits fertig. Nur einen Kieselstein-Wurf entfernt von der aktuellen Abgrabungsfläche Visselbruch-Jöckern wurde ein rund ein Kilometer langer Rad- und Fußweg angelegt. Der verbindet die beiden Straßen Bergen (K 18) und Jöckern und führt unmittelbar an einem in Zusammenarbeit mit der Weseler Bio-Station künstlich angelegten Biotop vorbei. Eine aus Totholz aufgerichtete Pyramide in der Mitte des Gewässers dient nach Angaben von Beate Böckels, Diplom-Umweltwissenschaftlerin und bei Holemans für den Bereich Rekultivierung verantwortlich, "als Lebensraum für Fische, Reptilien und Amphibien. Und auch Raubvögel halten von hier aus Ausschau nach Beute." Die Uferbereiche werden von Schafen beweidet, so dass der Bewuchs niedrig und der Blick auf den See frei bleibt. Für die Suco, betont Prokurist Ditges, sei der Fuß- und Radweg inmitten des Naturschutzgebietes Wat-Ley "ein Paradebeispiel dafür, dass es sehr

wohl möglich ist, Menschen den Zugang zu rekultivierten
Abgrabungsgewässern zu ermöglichen."

© RP Online GmbH 1995 - 2010
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)